

Herbstversammlung des histor. Vereins

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **27 (1892)**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-584453>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herbstversammlung des histor. Vereins

am 15. Oktober 1890 im „Raben“ in Glarus.

Anwesend 20 Mitglieder.

1. Indem der Präsident, Herr Dr. Dinner, die Gesellschaft begrüsst, kann er zugleich die Mittheilung machen, dass der Vorstand dem letztjährigen Beschluss bez. Verlegung der Sammlung in den Palast Näfels rechtzeitig nachgekommen ist und in Verbindung mit dem dortigen Gemeinderath die nöthigen Einrichtungen im Gyps-Saal angeordnet hat, so dass die Uebersiedlung bis März 1891 sollte erfolgen können.

Für die Münzsammlung wird ein neuer Korpus erstellt, während der Gemeinderath zur Sicherung der Fenster Eisengitter mit Drahtgeflecht erstellen lässt.

2. In Folge Ablauf der Amtsdauer erfolgt die Neuwahl des Vorstandes, welche auf die bisherigen Mitglieder fällt:

Herr Obergerichtspräsident Dr. Dinner, Präsident.

„ Regierungsrath Jos. Streiff, Quästor.

„ Pfarrer Joh. Trüb, Aktuar.

„ Schulinspektor Heer, Beisitzer.

„ Pfarrer Gottfried Heer, Beisitzer.

Der Aktuar macht mit Zustimmung der Gesellschaft den Vorbehalt, im Laufe der Amtsdauer wegen Uebernahme neuer Verpflichtungen zurücktreten zu können.

3. Für den abwesenden Quästor legt der Präsident die 1889^{er} Jahresrechnung vor, welche gemäss Antrag des Vorstandes genehmigt und verdankt wird.

Dieselbe ergibt: Einnahmen . . . Fr. 740. 03

Ausgaben . . . „ 738. 64

Saldo Fr. 1. 39

Das Vermögen beträgt Fr. 437. 49

Rückschlag . . . „ 295. 54.

VI

Dieses Resultat ist angesichts der Anschaffungen für die Sammlung, Dislozierung derselben und der Druckkosten für's neue Jahrbuch nicht besonders erfreulich.

4. Als neues Mitglied wird aufgenommen Hr. Dr. phil. Maag in Glarus.

5. Geschenke sind folgende eingegangen:

- a) Von Hrn. Kaufmann Fritz Jenny von Ennenda (in Salonich) eine Kollektion griechischer und ägyptischer Münzen, welche Hrn. Dr. Schindler, dem bisherigen Curator unserer Sammlung, behufs Einreihung zugewiesen werden.
- b) Hr. Med. Dr. König in Linthal hat zwei Nummern des alten Mandates vom Jahr 1826 übermacht.
- c) Von Hrn. F. v. Fischer-Manuel in Bern eine Medaille in Bronze, 1767 zu Genf geprägt bei Anlass der damaligen Unruhen und der Vermittlung der Zürcher und Berner, im Weiteren eine silberne Preismedaille des Gymnasiums Bern, und sodann ein Sechzehner-Pfennigstück des Grossen Rathes, wie solches bei dessen Wahlen und Ergänzungen an die Mitglieder und Sechzehner vertheilt wurde.

6. Es folgen zunächst Berichtigungen von Seite des letztjährigen Referenten, Pfr. G. Heer, gegenüber einer inzwischen erfolgten Publikation des Hrn. Pfarrer Lienhard in Schöfflisdorf (Kt. Zürich) über Felix und Regula. Der Letztere verlegt den Tod der Heiligen nach Spanien, während die Urkunden, welche sie in der Schweiz sterben lassen, 2 Jahrhunderte älter sind (auf 812 resp. in's 8. Jahrhundert), was schon Lütold nachgewiesen. Die Möglichkeit ist denkbar, dass die Legende nach Spanien übertragen worden, welches einen heiligen Felix und eine Stadt Turegum hat, wie auch der geistige Verkehr zur Zeit der Karolinger ein reger war.

Im Jahrzeitenbuch zu Radolfzell findet sich eine Notiz, wonach von dort in der Schlacht bei Näfels 29 Mann „durch das Schwert“ umgekommen sind; nicht gegen Tschudi, welcher von 41 redet, ist diese Notiz bedeutend, sondern um die Grösse des Verlustes auf feindlicher Seite zu belegen.

In Aarau befindet sich von dem durch seine Chronik berühmten J. Stumpf ein 1573 zu Basel gedrucktes, nur noch in zwei Exemplaren vorhandenes Heft, welches Lobsprüche auf die XIII alten Orte enthält, auch durch Ansichten ihrer Hauptorte geschmückt ist. Referent theilt daraus den Glarus betr. Spruch mit, der wie die andern durch Originalität und ziemlich zutreffende Charakterisirung sich auszeichnet. Es wird beschlossen, ihn in's Jahrbuch aufzunehmen.

Anlässlich des Kirchenbaues im Ennetlinth anno 1600 hatte die Evang. Gemeinde Linthal in der ganzen Schweiz eine Liebessteuer erhoben. Für die überaus reichen Gaben, speziell aus der Stadt St. Gallen, schickte nun die Beschenkte der Geberin zwei Gemen und einen längern Dankbrief, welcher vorgelegt wird.

7. Die Schweizerische Geographische Gesellschaft in Bern will eine Bibliographie der Schweiz herausgeben und ersucht um Mitwirkung. Der Bundesrath hat hieran einen Beitrag und Portofreiheit bewilligt. Bereits hat auch die hiesige Naturforschende Gesellschaft 20 Fr. zugesagt.

Hr. Referent Heer, welcher bereits die Vorarbeit besorgt hat, stellt nun den Antrag, diesen Stoff durch Druck den Mitgliedern zuzustellen, behufs event. Ergänzung, und das Ganze in's Jahrbuch aufzunehmen, was beschlossen wird.

8. In der Fortsetzung seiner Geschichte glarnerischer Geschlechter referirt Pfarrer Heer diesmal über die Schmid und Blumer, speziell des Eschentagwens (Luchsingen bis Nitfurn). — Beide Geschlechter, namentlich aber die Blumer, weisen bedeutende Männer auf, welche theilweise noch in dankbarer Erinnerung des heutigen Geschlechtes stehen, so ganz besonders Herr Bundesgerichtspräsident und Ständerath Blumer sel. Das Referat wird im Jahrbuch erscheinen.

Die Diskussion wird kurz gehalten; ein Redner möchte gerne wissen, woher wohl die einzelnen Glarner Geschlechter hieher gekommen und wann? etc.

9. Nächster Versammlungsort Näfels, damit die Besichtigung der bis dahin aufgestellten Sammlung erfolgen kann.
